

Keine Straße für Nazis

Für die Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße in Bergisch Gladbach!

In Bergisch Gladbach ist eine Straße nach Agnes Miegel benannt. Agnes Miegel war überzeugtes Mitglied der NSDAP, Mitglied der NS-Frauenschaft und wurde durch die Hitlerjugend geehrt. Ihrem Führer Adolf Hitler widmete sie drei Gedichte, und Meyers Lexikon bescheinigt Agnes Miegel ab 1933 eine „Tendenz zur Blut- und Bodenromantik“. Die Alliierten belegten sie daraufhin mit einem Berufsverbot. In der Bundesrepublik konnte sie trotzdem ungebrochen ihre Karriere fortsetzen – und das, obwohl sie stets in Kontakt zu rechtsradikalen und neonazistischen Kreisen stand. Beliebt war sie in „Vertriebenenkreisen“, sie verfasste Exklusivbeiträge für die Zeitschrift „Nation Europa“ und das „Collegium Humanum“, einem Verein, der durch Antisemitismus und Holocaust-Leugnung auffiel. Dieser Verein widmete ihr sogar eine eigene Veranstaltung.

Wie ein Schlag ins Gesicht!

Es ist ein Schlag ins Gesicht aller Opfer des Nationalsozialismus, wenn hier immer noch eine Straße nach einer Wegbereiterin von Ausgrenzung, Unterdrückung, Massenmord und Krieg benannt ist. Wir fordern daher die sofortige Umbenennung. Wir schlagen den Namen „Erna-Kahn-Straße“ vor. Erna Kahn war eine jüdisch-stämmige Hausangestellte aus Bergisch Gladbach, die über Theresienstadt nach Auschwitz deportiert und dort 1943 ermordet wurde. Unsere historische Verantwortung verlangt, mit der Umbenennung der Straße ein Opfer des Nationalsozialismus aus Bergisch Gladbach zu würdigen.

Bergisch Gladbach muss dem Vorbild anderer Städte folgen:

In anderen Städten wurden in den letzten Jahren Schulen und Straßen, die den Namen »Agnes Miegel« trugen, umbenannt – unter anderem in Bielefeld, Erlangen, Wilhelmshaven, Neuenkirchen, Willich und Düsseldorf. Vor kurzem hat sich auch der Rat der Stadt Erftstadt – auch in Erftstadt befand sich eine »Agnes-Miegel-Straße« – einstimmig für die Umbenennung ausgesprochen.

Eine kleine Maßnahme mit großer Symbolkraft:

In der Agnes-Miegel-Straße in Bergisch Gladbach-Refrath befinden sich zwölf Wohn-Häuser, der Aufwand der Umbenennung hält sich also in Grenzen. Wir sind zuversichtlich, dass sich der Rat der Stadt Bergisch Gladbach für eine sofortige Umbenennung einsetzen und eine eindeutige politische Stellung beziehen wird.

Wir setzen uns ein:

Die vorhandenen Schilder in der »Agnes-Miegel-Straße« wurden von uns bereits provisorisch überklebt und die Straße damit symbolisch in »Erna-Kahn-Straße« umbenannt. Mit der Umbenennung möchten wir darauf aufmerksam machen, dass noch immer überzeugte NationalsozialistInnen als NamensgeberInnen für Straßen und andere öffentliche Einrichtungen dienen. Die WegbereiterInnen und UnterstützerInnen von systematischer Ausgrenzung und deutscher Vernichtungsideologie werden damit auch 65 Jahre nach Kriegsende noch immer hofiert und geehrt. Wir denken, dass stattdessen die zahlreichen Opfer, ihre persönlichen Leiden und ihre Lebensgeschichten im Gedächtnis behalten werden sollten. Das Schicksal von Erna Kahn steht hier symbolisch für die vielen namenlosen Opfer – auch aus Bergisch Gladbach –, die von der deutschen Gesellschaft stigmatisiert, entrechtet, ausgeschlossen und schließlich ermordet worden sind.

Mehr Infos unter: conflict.blogsport.de

Verantwortlich: conflict – Emanzipatorische Gruppe Bergisch Gladbach